

FHXB

FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG MUSEUM

MUSEUM

Januar 2024

Kommende Veranstaltungen

Täterbiografie Franz von Stephani

11. Januar | 18:00 | Kiezraum auf dem Dragonerareal

Am 11. Januar 1919 kam es auf dem heutigen „Dragonerareal“ hinter dem Finanzamt Kreuzberg zu mörderischen Ereignissen, die ein Ende der ersten Phase der Revolution 1918/1919 markieren und einen Tabubruch in der deutschen Demokratiegeschichte darstellen: Sieben Männer, die sich an der Besetzung des sozialdemokratischen „Vorwärts“-Verlagshauses beteiligt hatten und nun die friedliche Übergabe des Gebäudes verhandeln wollten, werden im Kasernenhof brutal misshandelt und erschossen. Die Täter sind Teil einer „Regierungsstruppe“ und werden nie für ihre Taten belangt.

Verantwortlich für die Ermordung der sieben Parlamentäre war Major Franz von Stephani. Er war der kommandierende Offizier des Regiments/Freikorps Potsdam. Er verbrachte sein gesamtes Leben im Milieu der preußischen Offizierselite. Er war bis zum Ersten Weltkrieg einige Jahre als Kolonialoffizier im Einsatz. Nach der Revolution 1918/19 war er erst als nationalkonservativer Gegenrevolutionär, später dann als NS-Reichstagsabgeordneter aktiv.

Was wissen wir über seine Person? Wie wurde er vom Kind zum Soldaten? Was waren seine Werte? Wie wurde er ausgebildet? Was war sein soziales Umfeld? Was wissen wir von seinen „Einsätzen“ in den Kolonien? Welche Rolle spielte er für die Destabilisierung der Weimarer Republik – und warum saß er am Ende für die NSDAP im Reichstag?

Wir halten die Auseinandersetzung mit Täterbiografien für einen

wichtigen Baustein der politischen Bildungsarbeit und eröffnen mit der Veranstaltung eine Diskussion zu einer konkreten Person. Dr. Dietlinde Peters hat die Täterbiografie von Franz von Stephani erforscht und damit die Grundlage für die Veranstaltung erarbeitet. Im Rahmen ihrer wissenschaftlichen und publizistischen Tätigkeit hat sie viele Biografien veröffentlicht, u.a. zu Curt Bejach, der 1922 Stadtarzt in Berlin Kreuzberg wurde.

Mit verschiedenen Beitragenden, musikalischer Begleitung durch Isabel Neuenfeldt, Gesang und Akkordeon und Publikumsgespräch. Moderation: Natalie Bayer, Leiterin des FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museums

Eine Veranstaltung von Geschichts- und Lernort Kreuzberg GLOX, ein Projekt von UpStadt e.V. (www.upstadt.de)

In Kooperation mit dem FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum. Gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Die Veranstaltung findet in deutscher Lautsprache statt.



„Die Falle“ - ein Schattentheater von Riadh Ben Ammar mit anschließendem Gespräch

25. Januar | 18:00 | Dachetage FHXB Museum

Das Theaterstück ist eine Geschichte über die geschlossene EU-Außengrenze und ihre Missverständnisse. Man kann nicht an der Küste leben, ohne die andere Seite wenigstens einmal gesehen zu haben. In Tanger, Algier oder Tunis sitzen selbst die Katzen im Hafen und schauen auf die andere Seite. Alle wollen dahin. Die meisten träumen davon. Die jungen Leute, die es schaffen in Europa zu landen, versuchen alles, um nicht wieder mit leeren Händen zurückzukehren. Doch wie geht das ohne Arbeitserlaubnis, sicheren Aufenthaltsstaus und mit der ständigen Angst, abgeschoben zu werden? Riadh Ben Ammar bringt mit seinem Schattentheater „Die Falle“ ihren Alltag auf die Bühne.

Im Anschluss an das Theaterstück besteht die Möglichkeit, Riadh Ben Ammar Fragen zu stellen. Das Gespräch wird moderiert von Hildegard Kiel, Projektmanagerin für Nord- und Ostafrika des Zentrums für internationalen Dialog der Rosa Luxemburg Stiftung.

Mehr Infos zu Riadh Ben Ammar und dem Theater für Bewegungsfreiheit:

<https://www.facebook.com/theaterfuerbewegungsfreiheit>

<https://afrique-europe-interact.net/2044-0-Das-Theater.html>

Die Veranstaltung findet in deutscher Lautsprache statt.

Der Eintritt ist frei.

Eine Veranstaltung von der Rosa Luxemburg Stiftung im Rahmen der Ausstellung „Wir nennen es Revolution. Transnationaler Aktivismus in Berlin“.

Foto: Lars Springfeld. "Die Falle" live in Bayreuth im Jahr 2019.

Führungen



Wir nennen es Revolution. Transnationaler Aktivismus in Berlin

20. Januar | 16:00 - 17:00 | FHXB Museum

Die Kuratorinnen Feben Amara und Laura Jousten führen durch die Ausstellung. Die Führung findet in deutscher Lautsprache statt. Der Eintritt ist frei.

Um Anmeldung wird gebeten unter veranstaltungen@fhxb-museum.de

Aktuelle Ausstellungen und Projekte



out.cast - Ein kollaborativer Podcast

ab sofort auf iTunes, SoundCloud, YouTube und Spotify

Fünf für sich stehende und doch miteinander verbundene Audiostücke von Aktivist*innen und Künstler*innen mit Geschichten, Sounds und O-Tönen, die von Träumen und Kämpfen erzählen.

[Mehr Informationen](#)

[Hier geht's zu den Folgen](#)



Wir nennen es Revolution. Transnationaler Aktivismus in Berlin

13.10.23 - 31.03.24

Videointerviews, künstlerische Positionen und Objekte der Protestkultur von politischen Gruppen und Aktivist*innen, die sich von Berlin aus für revolutionäre Bewegungen weltweit einsetzen.

[Mehr Informationen](#)



Ver/sammeln antirassistischer Kämpfe - Ein offenes Archiv

seit Mai 2022

Plakate, Publikationen und Proteste aus über 70 Jahren Bewegungsgeschichte

[Mehr Informationen](#)

FHXB Museum
Friedrichshain-Kreuzberg Museum
Adalbertstr. 95A
10999 BERLIN
info@fhxb-museum.de



Öffnungszeiten:

Di-Do 12:00-18:00 Uhr
Fr-So 10:00-20:00 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Barrieren:

Rollstuhlgerechter Zugang zu allen Ausstellungen der drei Etagen, zum Archiv und der Veranstaltungsetage. Ausstellungen im Glasturm sind nicht rollstuhlgerecht. Eine barrierefreie Toilette befindet sich im Untergeschoss des Museums. Für die Nutzung können Sie einen Schlüssel im Buchladen des Museums (Hochparterre) entleihen.

For information in English please click [here](#).

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt. Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf FHXB Museum angemeldet haben.

[Abmelden](#)



© 2021 FHXB Museum